

FRAUEN LEBEN

Bilanz ziehen und merken, dass man so nicht weitermachen kann – darum geht es in **ILDIKÓ VON KÜRTHYS** neuem Buch

Wer mit seinen Romanen regelmäßig auf den Bestsellerlisten landet, schreibt offenbar nah am Leben seiner Leserinnen. Auch der neueste Roman von Ildikó von Kürthy „Es wird Zeit“ landete kurz nach Erscheinen auf Platz eins der „Spiegel“-Bestsellerliste. Ihre Bücher haben sich insgesamt über sechs Millionen Mal verkauft. Ergo: Von Kürthy stellt in ihren Romanen nicht nur die richtigen (Lebens-)Fragen, sie besitzt auch die Gabe, sie amüsant zu beantworten – selbst wenn es todernst wird, wie in ihrem neuesten Werk.

MADAME: Ihre Protagonistin Judith ist seit 20 Jahren verheiratet, Mutter zweier Söhne und muss sich mit 50 Jahren eingestehen: Ihr Leben ist bisher verlaufen, als hätte sie eine „Spritzschutz-Risikoversicherung“ abgeschlossen – abgesichert, aber fad. Gehen Frauen oft auf Nummer sicher, um nicht auf dumme Gedanken zu kommen?

ILDIKÓ VON KÜRTHY: Was für Gedanken könnten das sein?

MADAME: Die üblichen: ausflüppen. Ausbrechen. Eine Affäre anfangen.

ILDIKÓ VON KÜRTHY: Ich bin sicher, dass viele Frauen auf genau diese Ideen kommen. Aber die Möglichkeiten sind doch eher begrenzt. Auszubrechen ist ja weder einfach noch immer unbedingt empfehlenswert. Es gibt meist viele Abhängigkeiten und gute Gründe, nicht alles hinzuschmeißen. Bei Judith aus meinem Roman kommt hinzu, dass sie eine Lebenslüge zu verdecken sucht und sich fragt, ob sie grundsätzlich den falschen Weg eingeschlagen hat. Und



ILDIKÓ VON KÜRTHY lebt mit ihrem Mann und den zwei Söhnen in Hamburg. „Es wird Zeit“ ist ihr vierzehntes Buch

dann wird ihre Jugendfreundin unheilbar krank.

MADAME: Das Leben Ihrer Heldin entwickelt daraufhin eine dramatische Dynamik. Das scheint vielen Frauen in der Mitte des Lebens so zu gehen.

ILDIKÓ VON KÜRTHY: Wenn meine Freundinnen bei mir am Küchentisch zu Gast sind, stellen wir fest, dass wir alle mittlerweile von der Tragik des Lebens berührt worden sind. Kinder gehen, Eltern sterben, geliebte Menschen werden sehr krank. Diese Mitte des Lebens – eigentlich ja schon das letzte Drittel – ist eine Zeit, in der einem das Bilanzziehen geradezu aufgenötigt wird. Man kann nicht mehr weitermachen wie bisher, weil man Abschiede erlebt. Auch der Körper verändert sich auf eine Weise, die nicht leicht zu verkraften ist. Dieser dramatische Vertrocknungsprozess, der da einsetzt! Damit muss man erst mal fertigwerden.

MADAME: Das scheint Männer oft nicht anzufechten ...

ILDIKÓ VON KÜRTHY: Ich glaube, dass sich Frauen durch das Älterwerden weiterentwickeln, und zwar im Gegensatz zu den meisten Männern – die Stärke zeigen wollen bis zum Schluss und nie zugeben würden, dass auch sie Abschiede zu bewältigen haben, die über das Hängen des Hinterns hinausgehen. Um von sich abzulenken, werfen sie Frauen dann Emotionalität vor. Dabei würden Gesellschaften so viel besser funktionieren, wenn alle ihre Schwächen zeigen dürften.

MADAME: Offenbar gibt es Licht am Ende des Tunnels: Judith veröhnt sich mit sich, ihrer Biografie und mit anderen Menschen. Kann einem diese Kraft zufliegen, oder muss man sie sich erarbeiten?

ILDIKÓ VON KÜRTHY: Ich erlebe bei vielen Frauen, die mit mir älter werden, eine großartige Energie und Lebenslust, die plötzlich frei wird. Frauen rücken zusammen, unterstützen sich und machen sich nichts vor. Wir sind freigebig darin, unsere Nöte zuzugeben, um Hilfe zu bitten, und wir lassen uns nicht allein, auch dann nicht, wenn es ernst wird. Und darauf kommt es an. **BETTINA WÜNDRICH**



LESEN UND HÖREN

„Es wird Zeit“ ist ein Roman über Schuld und Frauenfreundschaft, das Älterwerden und Gelassenbleiben (20 Euro). Die Lesereise von Ildikó von Kürthy, „Die Show zum Buch“, führt u. a. am 12.11. nach Bonn, 15.11. Aachen, 18.11. Münster, 19.11. Düsseldorf. Weitere Termine im Jahr 2020, Daten unter: rowohl.de/autorin/ildiko-von-kuerthy.html